



Wir organisieren Zukunft.

Wir
organisieren
Effizienz.

ibo netProject

SOFTWARE

Mit ibo netProject zur projektorientierten Organisation

Projektmanagement-Erfahrungen in einer hessischen Behörde

HESSEN



Regierungspräsidium
Gießen

Für uns ist ibo netProject die Verkörperung einer auf maximalen Nutzen reduzierten Software. Hinzu kommt, dass die Software durch die intuitive Bedienung leicht erlernbar ist.

Jörg Kremer, Teamleiter und Multiprojektmanager

Kernthemen im Fokus

- Einheitliche und standardisierte Abläufe – schnell und einfach realisiert
- Plattform für die Projekt-Initiierung – Mitarbeiter melden Projektideen, die dann zu Projekten beauftragt werden
- Planung, Abwicklung und Controlling von Aufgaben: der Projektleiter hat zu jeder Zeit alles sicher im Blick
- Statusberichte sichern die Transparenz
- Mit ibo netProject durchgeführte Projekte sind erfolgreicher – das erhöht die Akzeptanz in der Behörde



Der Regierungsbezirk Gießen umfasst die Landkreise Limburg/Weilburg, Lahn-Dill-Kreis, Marburg-Biedenkopf, Gießen und den Vogelsbergkreis. An den verschiedenen Standorten zwischen Kassel und Darmstadt sind fast 2.000 Mitarbeiter/innen mit ganz unterschiedlichen Spezialisierungen beschäftigt (Biologen, Chemiker, Tierärzte, Ingenieure, usw.).

Projektmanagement-Erfahrungen in einer hessischen Behörde

Das Regierungspräsidium Gießen verbindet mit dem Einsatz der webbasierten Projektmanagement-Software, ibo netProject, eine organisatorische Neuausrichtung. Das Ziel ist eine projektorientierte Organisation.

Wir haben dazu Jörg Kremer, Multiprojektmanager und Teamleiter, interviewt.

Welche Rolle bekleiden Sie beim Regierungspräsidium Gießen?

Ich bin Teamleiter und (Multi-)Projektmanager. Zu meinen zentralen Aufgaben gehört es, Software-Programme im Bereich e-Government zu evaluieren und einzuführen, die vor allem darauf abzielen, die Kundenprozesse zu automatisieren. In direkter Verbindung dazu steht mein zweiter großer Aufgabenbereich, die Einführung und Etablierung eines professionellen Projektmanagements für das Regierungspräsidium.

Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich momentan in Ihrem Haus konfrontiert?

Die größte Herausforderung ist eine sehr hohe Aufgabenvielfalt und damit u. a. einhergehend eine hohe Heterogenität der IT-Landschaft. Die dadurch steigende Komplexität ist aber verbunden mit geringer werdenden Ressourcen und enger definierten zeitlichen Vorgaben. Gleichzeitig steigen aber auch die Anforderungen an eine höhere Qualität. Für diese Rahmenbedingungen brauchen wir neue Lösungsansätze und Vorgehensmodelle.

Das klingt nach einer Vision oder wenigstens einer langfristigen Zielsetzung?

Um mit diesen Anforderungen Schritt zu halten, benötigen wir klar strukturierte Planungsprozesse, eine optimale Ressourcenauslastung in Verbindung mit einer flexiblen Ressourcenzuordnung. Wir fassen das gerne unter dem Schlagwort der projektorientierten Organisation zusammen.

Das hört sich nach großen Veränderungen an. Wie stellen Sie sich die Realisierung vor?

Das lässt sich sicherlich nicht von heute auf morgen umstellen. Wir fangen da auch in kleinen überschaubaren Bereichen an, die wir nach und nach ausbauen wollen. Denn natürlich müssen wir die Mitarbeiter auf diesem Weg mitnehmen, indem wir die Vorteile herausstellen und Erfolge auch feiern. Der konsequente Einsatz der neuen Methoden und Werkzeuge ist dabei ein absolutes Muss. So können wir mit Beharrlichkeit die Widerstände abbauen und die Nutzung weiter vorantreiben.

Welche Anforderungen hatten Sie an eine Projektmanagement-Software?

Standortunabhängige Bedienung, Abbildung des kompletten Projekt-Life-Cycles (von der Idee bis zum Abschlussbericht), einfache Administration, integriertes und „einfaches“ Informationssystem mit flexibel anpassbaren Berichten – und nicht zuletzt ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Warum haben Sie sich für ibo netProject entschieden?

Bei allen wichtigen Anforderungen hatte ibo netProject »die Nase vorn«. Für uns ist ibo netProject die Verkörperung einer auf maximalen Nutzen reduzierten Software. »Reduced to the max« heißt das Zauberwort dazu.

ibo netProject lässt sich flexibel auf unsere Anforderungen anpassen und für die verschiedenen Projektbeteiligten skalieren. Die Projektinformationen von Aufgaben, Protokollen, Berichten und Dokumenten stehen zentral und für alle zugänglich zur Verfügung. Hinzu kommt, dass die Software durch die intuitive Bedienung leicht erlernbar ist.

Wie verlief die Einführung der Software in der Verwaltung?

Die technische Einführung war kein Problem. Aber alle Mitarbeiter an einen neuen Arbeitsablauf und die neue Arbeitsweise zu gewöhnen, das hat schon etwas länger gedauert. Einen besonderen Akzeptanzschub gab es durch die Einführung der Version 9.0. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch, dass zwei besonders erfolgreiche Projekte vollständig mit dieser Version von ibo netProject abgewickelt wurden.

Welchen Nutzen hat die Software für die Verwaltung?

Durch die Software lassen sich einheitliche und standardisierte Abläufe schneller und einfacher realisieren. Alle Projekte werden dadurch dokumentiert. Durch die Projektinitiative können alle Mitarbeiter Projektideen veröffentlichen, gleichzeitig kann das Team über die Durchführung von Projekten mitentscheiden. Projekte können am Ende eines Jahres zielgerichtet für das kommende Jahr geplant werden – der „Überraschungseffekt“ lässt nach. Außerdem kann sich jeder nach Wunsch sofort über den Stand laufender Projekte unterrichten – die Transparenz nimmt erheblich zu.

Nun noch einige Fragen zur praktischen Anwendung. Welche Projekte planen Sie mit ibo netProject?

Aktuell im wesentlichen IT-Projekte, große wie kleine. Wir haben mehrjährige Projekte erfasst, aber auch kleine mit einer Laufzeit von zwei bis drei Monaten.

Wie entstehen Projekte bei Ihnen? Gibt es einen Workflow?

Ja, ein Workflow ist mittlerweile etabliert. Der Weg von der Idee über den Antrag bis zum Auftrag ist klar definiert und auch die anschließende Durchführung des Projektes.

Wie detailliert werden Projekte geplant (Ressourcenzuordnung, Zeiterfassung usw.) und durchgeführt?

Das kommt auf das Projekt an. Bei kleinen Projekten werden zwar Ressourcen zugeordnet, eine Zeiterfassung ist aber freiwillig. Je größer und komplexer ein Projekt aber ist, desto mehr wird auch gepflegt. Dazu zählen Ressourcen, Zeiten, Abhängigkeiten, Kosten, Statusberichte etc. Der Projektleiter muss jederzeit in der Lage sein, gegenzusteuern, wenn Abweichungen erkannt werden. Gleiches gilt auch für den Lenkungsausschuss oder den Auftraggeber.



Welche Funktionen stehen dabei im Vordergrund? In welchem Umfang nutzen Sie die Statusberichte (z. B. Berichtsintervall, Texte)? Auf Mitarbeiter- und auf Projektleiterebene?

Im Mittelpunkt steht bei uns die Planung, Abwicklung und das Controlling der Aufgaben im Projektplan. Die Projektleiter erstellen darüber hinaus monatliche Statusberichte. Auf Mitarbeiterenebene werden nur vereinzelt die Ad-hoc-Berichte genutzt. Hier sind die Statusnotizen an den einzelnen Aufgaben von größerer Bedeutung, da sie dem Projektleiter schnelle und konkrete Informationen zum Stand der jeweiligen Aufgabe liefern.

Projektmanagement-Erfahrungen in einer hessischen Behörde

Sind Sie mit dem Service von ibo und der Zusammenarbeit mit ibo zufrieden?

Uneingeschränkt: Ja! Vor allem die schnelle Umsetzung von Anforderungen und den unkomplizierten Support möchte ich hier als besondere Pluspunkte hervorheben.

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Fallstricke und was würden Sie heute anders machen?

Der Prozess der Einführung bzw. „Eingewöhnung“ hat etwas zu lange gedauert. Hier würde ich heute etwas zielgerichteter vorgehen, auch wenn „Bottom-up-Prozesse“ immer etwas mehr Zeit benötigen als ein „Top-down-Vorgehen“.

Wie ist die Akzeptanz der betroffenen Mitarbeiter heute?

Mittlerweile haben alle die Wichtigkeit verstanden – zumal es auch einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Erfolg von Projekten und der Abwicklung dieser Projekte in ibo netProject gibt. Das sind Erfolge, die die Akzeptanz natürlich erheblich steigern.

Welche nächsten Schritte haben Sie für Ihr Projektmanagement mit ibo netProject geplant?

Organisatorisch werden wir die Standards für das Projektmanagement festlegen. Dabei verfolgen wir vorrangig das Ziel, diese Standards auch verbindlich im Haus einzuführen. Damit verbunden wäre dann auch die Nutzung von ibo netProject inkl. des Life-cycle-Prozesses für alle Projekte.

Ihre Ansprechpartner

T: +49 641 98210-670
netproject@ibo.de



Kai Steinbrecher
Produktmanager



Dirk Seel
Key-Account-Manager



Lorena Neust
Account-Managerin



Marco Vicente
Account-Manager